

Klarer Fokus auf Sacharbeit

Landesversammlung des FVDZ Bayern demonstriert Einigkeit

Gute Stimmung herrschte trotz einer schlechten Nachrichtenlage bei der Landesversammlung des FVDZ Bayern im Münchner Zahnärztheaus. Die Delegierten aus allen bayerischen Regierungsbezirken und der Landeshauptstadt München zeigten sich kämpferisch und konstruktiv im Umgang mit den Themen Budgetierung, TI, Bürokratieabbau, iMVZ, elektronische Patientenakte, Selbstverwaltung und GOZ. Sämtliche Beschlüsse wurden einstimmig verabschiedet.



Die Delegierten der Landesversammlung des FVDZ Bayern hielten vor dem Zahnärztheaus in München das neue Maskottchen des Landesverbandes in die Höhe: „Freddie Freiverband“.

Diskussionsfreudig und deutlich verjüngt präsentierte sich die Landesversammlung Mitte Juli im Münchner Zahnärztheaus. Der Landesvorsitzende Dr. Jens Kober ging in seiner Ansprache insbesondere auf die Auswirkungen des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes (GKV-FinStG) ein. „Wir Zahnärzte waren in den vergangenen Jahren die Musterschüler im Gesundheitssystem“, sagte er im Zusammenhang mit dem stetig sinkenden zahnärztlichen Anteil an den Gesundheitskosten und der deutlichen Verbesserung der Mundgesundheit in Deutschland. „Wir Zahnärzte sind nicht die Kostentreiber!“. Dennoch treffe die Budgetierung vertragszahnärztlicher Leistungen den ambulanten Bereich und damit die niedergelassenen Zahnärztinnen und Zahnärzte besonders hart. Im Leitantrag forderte die Landesversammlung des FVDZ Bayern die Bundesregierung und den Gesetzgeber auf, die Budgetierung in der zahnärztlichen Versorgung sofort aufzuheben. In der Begründung hieß es unter anderem: „Das

Scheitern der präventionsorientierten Parodontitisbehandlung und die damit verbundenen Einflüsse auf eine schlechtere Allgemeingesundheit würden zu erheblich höheren Folgekosten im Gesundheitssystem führen.“

Wichtige Impulse

Sowohl der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Prof. Dr. Christoph Benz, als auch der stellvertretende Bundesvorsitzende des FVDZ, Dr. Christian Öttl, gaben der Diskussion Impulse rund um den Umgang mit dem GKV-FinStG. Entsprechend stimmten die Delegierten zu, die zentrale Protestkundgebung in Berlin zu unterstützen (Anm. d. Red.: Die Protestkundgebung fand bereits am 8. September statt.).

Dank der guten Vorarbeit durch den Geschäftsführenden Landesvorstand mit Dr. Jens Kober (München), Dr. Thomas Sommerer (Marktredwitz) und Dr. Ro-

mana Krapf (Weißenhorn) herrschte nach kurzer Diskussion rasch Einigkeit bei der Abstimmung der weiteren Beschlüsse: Der FVDZ Bayern fordert von der Politik eine schnelle und pragmatische Bürokratieentlastung – sowohl bei der Praxisgründung als auch im Versorgungsalltag. Das Bundesgesundheitsministerium soll Sanktionen in Bezug auf die TI-Anwendung aufgeben. Unterstützt wird die Initiative mehrerer Bundesländer unter Federführung des bayerischen Gesundheitsministers, neue iMVZ-Gründungen zu begrenzen. Im Zusammenhang mit der Einführung der elektronischen Patientenakte (ePA) forderte die Landesversammlung die Bundesregierung auf, auf die ärztliche Schweigepflicht und den Schutz personenbezogener Daten zu achten. Darüber hinaus plant der FVDZ Bayern eine Informationskampagne, um gesetzlich Versicherte zu unterstützen, der elektronischen Patientenakte (ePA) zu widersprechen, sofern, wie befürchtet, die Opt-out-Lösung vom Gesetzge-

ber realisiert wird. Die geplante Plakataktion soll, so der Beschluss, mit möglichst vielen weiteren Verbänden umgesetzt werden.

Auch die Selbstverwaltung war Thema der Landesversammlung. Die Delegierten forderten den bayerischen Gesundheitsminister Klaus Holetschek auf, die zahnärztlichen Körperschaften BLZK und KZVB weiter zu stärken und eine Einflussnahme des Bundes auf die Kassenzahnärztlichen Vereinigungen zu verhindern.

Unterstützung der GOZ-Klage

Einen neuen Weg will der FVDZ Bayern bei seiner GOZ-Strategie gehen. Da die Forderung nach einer Erhöhung des GOZ-Punktwertes bei der Bundesregierung weiterhin ungehört bleibt, wird der Landesverband nun die geplante Verwaltungsgerichtsklage von sechs Zahnärzten gegen die Nichtanpassung des GOZ-Punktwertes unterstützen. Initiator ist der

Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa (BDIZ EDI). Mit der Klage prangert der BDIZ EDI, nach den Ausführungen seines Präsidenten Christian Berger, den Verstoß gegen das Zahnheilkundengesetz an – auch in Bezug auf die Ungleichbehandlung bei den Honorarordnungen.

Starker Auftritt von „Freddie Freiverband“

Künftig wird der kleine Plüschel象ant „Freddie Freiverband“ die Öffentlichkeitsarbeit des FVDZ Bayern unterstützen. Dr. Romana Krapf stellte das Maskottchen bei der Landesversammlung vor. Freddie Freiverband soll für ein noch stärkeres Gemeinschaftsgefühl der Zahnärztinnen

und Zahnärzte in den sozialen Netzwerken sorgen.

Dank für besondere Leistungen

Im Namen der Landesversammlung bedankte sich der Landesvorstand bei Dr. Romana Krapf, die als gewähltes Mitglied den Aufsichtsrat der ABZ eG verstärkt, Dr. Andrea Albert (Eichstätt), die zur Vizepräsidentin des Verbandes Freier Berufe in Bayern gewählt wurde, und beim ehemaligen BLZK-Präsidenten und KZVB-Vorsitzenden Christian Berger für dessen Teamarbeit und Unterstützung im Wahljahr 2022.

Anita Wuttke, München

BESCHLÜSSE IM NETZ

Über die Beschlüsse der Landesversammlung können Sie sich auf der Website des FVDZ Bayern informieren: www.fvdz-bayern.de



ANZEIGE



BLZK

Bayerische
LandesZahnärzte
Kammer



Newsletter für Zahnärzte in Bayern

Neues von den BLZK-Websites für Ihre Zahnarztpraxis



Melden Sie sich an unter:

<https://qm.blzk.de/newsletter>

Regelmäßiges Update exklusiv für Zahnärztinnen und Zahnärzte in Bayern zu den Themen:

- Arbeitssicherheit
- Praxisführung
- Qualitätsmanagement
- Betriebswirtschaft und Recht

Der Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen, je nach Themenlage.